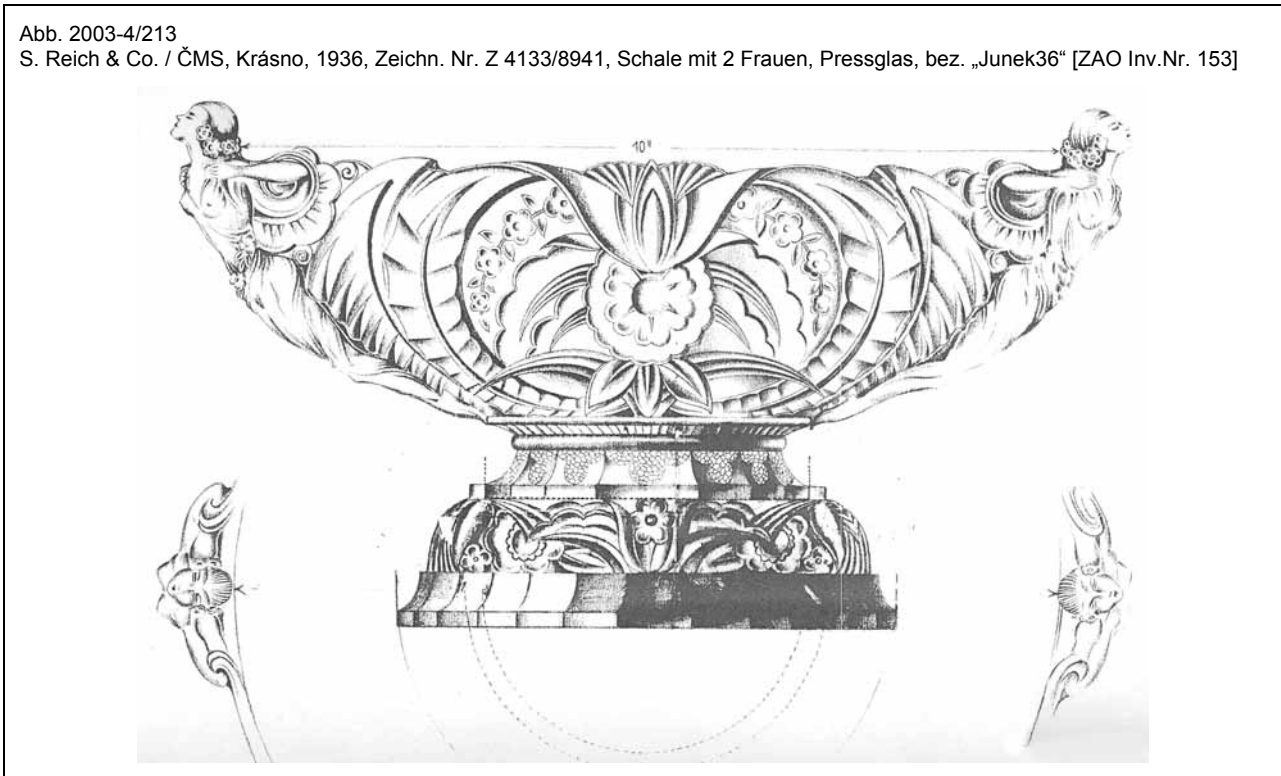


Abb. 2003-4/213

S. Reich & Co. / ČMS, Krásno, 1936, Zeichn. Nr. Z 4133/8941, Schale mit 2 Frauen, Pressglas, bez. „Junek36“ [ZAO Inv.Nr. 153]



Siegmar Geiselberger, Dir. Eduard Stopfer

Oktober 2003

S. Reich & Co., Krásno - Wien / ČMS, Dokumente im Zemský Archiv Opava

Mit wertvoller Hilfe von RNDr Jan V. Sajvera, der Jahrzehnte lang in den Glaswerken von Osvětlovací sklo (früher ČMS; Českomoravské sklarný, a.s. dříve S. Reich a spol. / ehemals S. Reich & Co.) in Krásno gearbeitet hat, zuletzt als technischer Leiter, haben wir im Oktober 2003 im staatlichen Landesarchiv in Opava [Troppau] [ZAO / Zemský Archiv Opava] 3 Tage lang nach Dokumenten zur Herstellung von Pressglas in den Glaswerken S. Reich & Co. gesucht.

Trotz der ausgezeichneten Vorbereitung des Besuches durch Herrn Sajvera und trotz der hervorragenden Aufarbeitung der vorhandenen Dokumente im Archiv hatten wir wenig Erfolg. Es gibt zwar sehr viele Dokumente zum Beleuchtungsglas - dem Hauptprodukt der Glaswerke S. Reich & Co., aber fast nichts zum Pressglas.

Immerhin haben wir eine deutsch-sprachige Chronik gefunden, die vom Unternehmen selbst im Jahr 1929 verfasst wurde [Monografie der Glasfabriken S. Reich, Wien, Februar 1929; 21 Seiten; Archiv Opava, Inv.Nr. 419]. Damit wird endgültig geklärt, dass Pressglas bis 1931 ausschließlich in der Mariánská hut' [Marienhütte] bei Velké Karlovice [Groß-Karlowitz] am östlichen Ende des Flusses Vsetinské Bečva gefertigt wurde. Diese Glashütte wurde 1863 von S. Reich übernommen und 1931 endgültig aufgegeben. Heute findet man von ihr keine Spur mehr. Ebenso ist es mit der zweiten bei Velké Karlovice gelegenen Glashütte Františčína hut' [Franziskahütte]: 1826 gegründet [Ranšová 2001], 1912 aufgegeben, spurlos verschwunden. Die dritte Glashütte Karolinka [Charlottenhütte] in Nový Hrozenkov, westlich von Velké Karlovice, ist 2003 noch in Betrieb und gehört seit 1974 zu Crystalex [Ranšová 2001].

Pressglas in Marianska Hut' von S. Reich & Co.

In der Marianska Hut' - gegründet von Eugen Graf Kinský - wurde zunächst Scheibenglas hergestellt, später Jetglas für Schmuck (aufgegeben nach Konkurrenz durch Josef Riedel, Polubný). Ab **1874 wurde Pressglas** gefertigt, dafür wurde aus England eine Glaspresse [sklářský lis] eingeführt. 1876 wurde die Herstellung von Scheibenglas nach Karlovice verlegt, **von 1876 an wurde nur noch Pressglas für den Absatz nach Österreich-Ungarn** gefertigt. In der Glashütte wurde von S. Reich & Co. erstmals in Österreich das **Pressblas-Verfahren** eingeführt. Die Glashütte hatte eine eigene Formenwerkstätte für **Spezialformenguss**. [Monografie der Glasfabriken S. Reich 1929] Diese Schilderung erklärt endlich auch die press-geblasenen großen Krüge mit Mädchenköpfen als Relief-Portraits - siehe PK 2000-6, Abb. 2000-6/116 ff. und PK 2003-2, Abb. 2003-2/117, Musterbuch der Glas-Manufactur S. Reich & Co. 1880, Tafel A, „Gepresstes Glas“. Zwei dieser Krüge sind im Heimatmuseum Velké Karlovice, weitere im Museum Valašské Meziříčí.

In der Chronik des Unternehmens S. Reich & Co. von 1929 wird geschildert, dass die ersten Glashütten des Unternehmens Hohlglas und Fensterglas vor allem auch für „slowakische Hausierer“ produzierten. Diese trugen das Glas auf Traggestellen von Ostmähren über den Pass bei Starý Hrozenkov - Trenčín des Grenzgebirges „Weiße Karpaten“ [Alt-Hrozinkau, s. Abb. 2003-3/060 (Abb. 2002-4/200 erweitert)] und über den „Jawornik“ in die damals noch zu Ungarn gehörende Slowakei und verkauften es dort.

Abb. 2003-3/203 a

Schale mit Blüten- und Blattmuster und zwei Frauenakten, H seitl. 13 cm, H Köpfe 11 cm, L 33 cm, B 21 cm, Standfuß 11-eckig, ca. 2 cm hoch, Sammlung Stopfer, farbloses, nicht mattiertes Pressglas

ČMS / ehem. S. Reich & Co., Krásno, um 1936, s. Zeichnung Nr. Z 4133/8941, bez. „Junek36“



**Stadtmuseum Velké Karlovice:
das fast kleinste Museum im alten Europa mit
den meisten ausgestellten Pressgläsern -
alle von S. Reich & Co.!**

Im Heimatmuseum von Velké Karlovice werden rund 100 gepresste und weitere geblasene und geschliffene Gläser aus den Glashütten Mariánská huť und Františči-na huť aufbewahrt. Die meisten Pressgläser waren uns bereits bekannt. Ein teilweise vergoldeter Andenken-Teller zu František Palacký, der zum Andenken-Becher Sammlung Geiselberger PG-642 (PK 2002-4, Abb. 2002-4/171a, s. Seite 103) gehört, war zwar unerwartet, aber keine Überraschung. Leider erreichten wir das Heimatmuseum am Abend erst kurz bevor die Frau an der Museumskasse schließen wollte. Sie hat uns noch freundlich eingelassen, aber zum Fotografieren blieb keine Zeit mehr.

Alle Dokumente zum Pressglas und Pressformen wurden wahrscheinlich mit der Schließung der Mariánská huť 1931 - wie überall üblich - restlos vernichtet. Die Dokumente von Reich im Zentrum der Firma in Krásno wurden beim Konkurs 1934 ordentlich an das Landesarchiv Opava übergeben. Dort sind sie - schön geordnet - noch heute.

Trotz fehlender Dokumente gibt es keinen vernünftigen Zweifel mehr, dass die Andenken-Gläser zu Kaiser Franz Joseph I. und vielen anderen von S. Reich & Co. in der Mariánská huť hergestellt wurden. Man kann nur auf einen glücklichen Zufall hoffen, dass jemals noch Dokumente und Musterbücher als Beweise gefunden werden.

**Pressglas ab 1931 im Glaswerk Krásno der
ČMS?**

Die Herstellung von Pressglas muss nach Schließung der Mariánská huť ab 1931 in das Glaswerk Krásno oder Karolinka der ČMS verlegt worden sein. Dazu: „Karolinka fertigte Zylinder für Petroleumlampen, Hohlglas für Getränke, geschliffenes Glas und bis in die 70-er Jahre dünnwandige Kelche. Im ersten Jahrzehnt (SG: bis um 1870?) gab es im Produktions-Programm auch

billigeres Pressglas, mit dem Rückgang des Absatzes um 1929 wurde diese Produktion aufgegeben. Das Programm wurde damals voll auf manuell geblasene Trinkglas-Service umgestellt, die mit Gravur, Schliff, Pantograph und Guilloche und ab 1932 auch mit Malerei dekoriert wurden.“ [Ranšová 2001; Übersetzung SG / Sajvera]

Abb. 2003-3/203 b

Schale mit Blüten- und Blattmuster und zwei Frauenakten
Sammlung Stopfer, farbloses, nicht mattiertes Pressglas
Abb. 2003-3/213

Sammlung Dollhopf, farbloses, teilw. mattiertes Pressglas
H seitl. 13 cm, H Köpfe 11 cm, L 33 cm, B 21 cm
Standfuß 11-eckig, ca. 2 cm hoch

Sammlung 1st Glassmann, Tony Hayter, hellgrünes, mattiertes Pressglas

ČMS / ehem. S. Reich & Co., Krásno, um 1936
s. Zeichnung Nr. Z 4133/8941, bez. „Junek36“



Dokumente zum Pressglas ab 1930/1934

Aus den Jahren nach dem Konkurs 1934 fanden wir 5 (fünf!) Zeichnungen von Schalen. Sie sind zwar nicht in den Musterbüchern der ČMS ab 1934 abgebildet. Aber eine der Schalen gibt es als farbloses Glas in den Samm-

lungen Stopfer (Abb. 2003-3/203) und Dollhopf (Abb. 2003-3/213). Auch im Internet ist es als hellgrünes Glas schon aufgetaucht (Sammlung Hayter, Abb. 2003-4/215). Der auf der Zeichnung vorhandene Sockel fehlt allerdings jeweils. Der bisher unbekannte Hersteller ist damit gefunden.

Gefunden haben wir 2 Musterbücher Pressglas S. Reich & Co. / ČMS von 1930 und 1936, identisch mit den im Museum Valašské Meziříčí aufbewahrten und in der PK 2003-2 bereits dokumentierten Musterbüchern. [Archiv Opava, Inv.Nr. 6]

Abb. 2003-4/214
Schale mit Blüten- und Blattmuster und zwei Frauenakten
Sammlung Stopfer, farbloses, nicht mattiertes Pressglas
Abb. 2003-3/213
Sammlung Dollhopf, farbloses, teilw. mattiertes Pressglas
H seitl. 13 cm, H Köpfe 11 cm, L 33 cm, B 21 cm
Standfuß 11-eckig, ca. 2 cm hoch
Sammlung 1st Glassmann, Tony Hayter, hellgrünes, mattiertes Pressglas
ČMS / ehem. S. Reich & Co., Krásno, um 1936
s. Zeichnung Nr. Z 4133/8941, bez. „Junek36“



Abb. 2003-4/215
Art Deco Green Glass 'Angel' Bowl - Walther - c.1930's
SG: die Schale ist nicht von Walther, sondern von ČMS / ehem. S. Reich & Co., Krásno, um 1934, s. PK Abb. 2003-4/213
<http://1st.glassman.com/gallery-deco/slides/artdecobowlangels01.html>
1st Glassmann, Tony Hayter



Abb. 2003-4/216
S. Reich & Co. / ČMS, Krásno, um 1936, Zeichnung Nr. Z 4772, Schale mit 3 Schwaben-Paaren, Pressglas [Archiv Opava Inv.Nr. 153], bez. ČMS

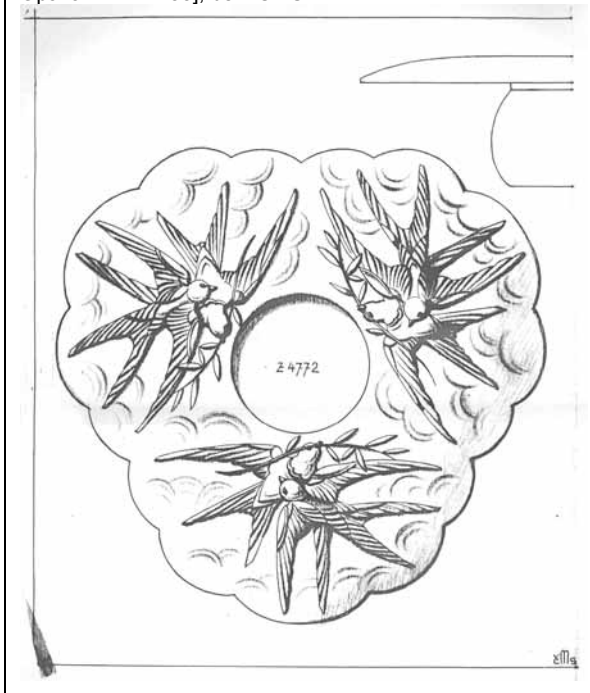
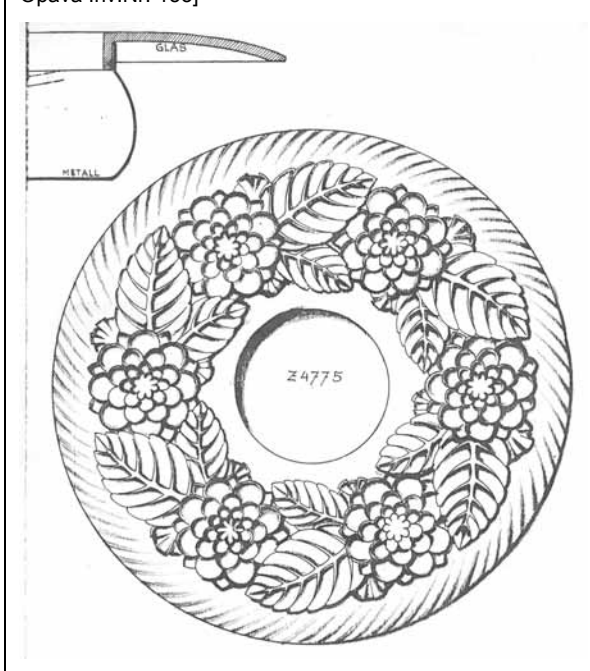


Abb. 2003-4/217
S. Reich & Co. / ČMS, Krásno, um 1936, Zeichnung Nr. Z 4775, Schale mit 6 Blüten und Blättern, Pressglas [Archiv Opava Inv.Nr. 153]



Außerdem gefunden: 1 Tafel Pressglas „Glass Statues“ indische Götter und Buddhas, Hersteller und Zeit unbekannt; ca. 25 Tafeln Pressglas um 1934, einige bezeichnet ČMS, bzw. Ch.hütte [Charlottenhütte / Karolinka] Nr. 67.15.G.25 (1925) und um 1935; 3 Toiletten-Sets bez. Z 6064, 6065, 6066, ČMS Junek 38, 8-teilig (8.dílu) [Architekt Jaroslav Antonín Junek war ab 1936 Designer von ČMS, um die Gestaltung der Erzeugnisse auf eine fachliche Basis zu stellen und zu verbessern,

Junek bestimmte mehr als 30 Jahre das Design der Beleuchtungsgläser [Mikulaščík 1990]; 3 Zeichnungen f. Bierkrüge um 1910; 1 Butterdose Nr. 3076, bez. 1906, 34 Theile; 1 Schale Nr. Z 4133/8941, mit Sockel, Art Deco, 2 Frauen als Henkel, bez. Junek36, [s. Sammlung Stopfer, Dollhopf, Hayter]; 4 Schalen m. Loch u. Metallvase als Sockel: Z 4772 Schwalbenpaare, Z 4773 4 Falter, Z 4774 5 Muscheln, Z 4775 6 Blüten m. Blättern, bez. ČMS; 1 Toiletten-Set mehr-tlg, Nr. 8975, bez. ČMS. [Archiv Opava, Inv.Nr. 153]

Das Kopieren im Archiv war eine unerwartet schwierige Prozedur, die wir ohne Hilfe von Herrn Sajvera nicht gemeistert hätten. Immerhin bekamen wir nach längerem Hin und Her 3 Kopien, siehe oben. Wir wären in Schwierigkeiten geraten, wenn wir ein unbekanntes dickes Musterbuch von 1875 gefunden hätten!

Vorlagen für Beleuchtungsglas u.a. Dokumente

Gefunden und durchsucht haben wir unzählige Mappen und Ordner vor allem mit Vorlagen aus der Zeit des Jugendstils bis spätestens um 1920 von der Keramischen und der Textil-Industrie sowie Musterbücher von Christian Stoll, Plauen, die vor allem für Beleuchtungsglas benutzbar waren, weil sie die zeitgemäße Ausstattung der Räume illustrierten, für die die Leuchtengläser von S. Reich & Co. angeboten wurden. [Archiv Opava, Inv.Nr. 387; Vorlagen von Beleuchtungsglas, Josef Inwald A. S., Praha, ca. 1920, sowie von Vereinigte Lausitzer Glaswerke AG, Abteilung Beleuchtung Max Kray & Co. - Glasindustrie Schreiber AG & GmbH., Spezial-Katalog LX Beleuchtungsglas für Elektrisch - Gas, ca. 1920-1930, weitere interessante Beleuchtungs-Kataloge England, USA, ... , Inv.Nr. 391; Vorlagen, Zeit Jugendstil bis max. 1920, z.T. Keramische Industrie (Sèvres, Warenhaus Paris), Musterbuch Bohemian Glass Company, London, ca. 1900, darunter 1 Tafel mit Schalen, Stiel aus gepressten Delphinen u. Kind als Atlas (ähnlich Schalen Meyr / Harrach um 1840), Inv.Nr. 386; Entwürfe für Beleuchtungsglas von 1880 bis 1930, Inv.Nr. 6; Entwürfe für Beleuchtungsglas 1899, 1900, 1901, 400 teilw. leere Tafeln m. Skizzen von Entwürfen und Fotos von Lampen mit Maßen und Angaben wie Mattätze, Gr.chem (chem. Gravur), Inv.Nr. 7; Entwürfe für Beleuchtungsglas 1902, 1903, 1904, Inv.Nr. 8; Entwürfe für Beleuchtungsglas 1905, Inv.Nr. 9; Entwürfe für Beleuchtungsglas 1906, Inv.Nr. 10; Entwürfe für Beleuchtungsglas 1907, Inv.Nr. 11; ... vorhanden bis um 1930; Maschinen u.a. ausschließlich für Beleuchtungsglas, Inv.Nr. 152; Entwurfszeichnungen, Musterblätter, Papierschnitte für Beleuchtungsglas, Inv.Nr. 153; Bauzeichnungen Glashütte Staré hute u Buchlova 1827/1838, Inv.Nr. 345; Bauzeichnungen Glashütte Stúpava u Koritschan 1891, Inv.Nr. 346; Zeitung der Gewerkschaft der Glasarbeiter ab 1919, 1920 ... , Inv.Nr. 393]

Daten zur Ergänzung der Geschichte

S. Reich & Co., Krásno - Wien

[aus Vorwort zum Inventar-Verzeichnis S. Reich & Co., Zemský Archiv Opava / ZAO u.a.]

	Firmendaten ohne Literaturangabe aus Vorwort zum Inventar-Verzeichnis ZAO sowie Reich & Co. 1929
1813	Glashütte Staré Hutě [Althütte] bei Buchlovice [Buchlau, 10 km nordwestl.] gegründet, 1813 gekauft von Izák Reich, Händler [obchodník] in Buchlovice, von Graf Berchtold, Scheibenglas [tabulového skla] Hohlglas und Fensterglas für slowakische Hausierer, 1874 aufgegeben, Absatz bis Brünn und Wien
1813	Handel zuerst durch Hausierer, nur Märkte in Wien, Brünn, Pest jährlich besucht, 1864 erste Niederlassung in Wien, Vertrieb nach Ungarn, Balkan, Odessa, Orient; Abwicklung des Handels und Einkaufs in Wien konzentriert, 1867 Filiale Wien, Bäckerstraße, 1868 Glasniederlage in Wien, Czerningasse Nr. 3 u. 5, ab 1870 Margarethenstraße, 1904 Lager am Nordbahnhof mit Scheibenglas-Geschäft
1826	Františkově hute bei Velké Karlovice gegründet [Ranšová 2001], später übernommen von S. Reich
1836	Glashütte Stúpava (Skelná Hut') bei Koryčany [Koritschan, 8 km östl.] von der Herrschaft K. gepachtet, Hohlglas und Fensterglas ähnlich Staré Hutě m. Zylinderverfahren [Archiv Opava, Inv.Nr. 346], ab 1874 Verbesserungen, 1884 Herstellung von Scheibenglas verlegt nach Alte Hütte Kyjov [Gaya], 1907 aufgegeben, Absatz bis Ungarn
1838	Gesellschaftsvertrag [společenskou smlouvu], als Gesellschafter [spolčníci] beteiligt Samuel, Salomon, Aloise und David Reich
1842	Glashütte Karlovice [Karlowitz] gepachtet von der Herrschaft Rožnov, Hohlglas und Fensterglas, 1860 - 1872 3 Öfen ständig, Absatz bis Ungarn auf dem Wasserweg, mit der Nordbahn bis Galizien, 1872 Herstellung von Hohlglas verlegt nach Vsetín, bis 1911 Scheibenglas, 1911 aufgegeben
1845	Samuel Reich, Althütten, Pächter der obrigkeitlichen Glashüttenwerke zu Buchlau, Koritschan und Wall. Meseritsch, förmliche Landesfabrikbefugnis [c. a. privilegovaná továrna skla] erteilt, in Ung. Hradisch, verlängert 1853, 1858, 1861 ... , 1892 verweigert, 1894 wieder erlaubt: Titel k. k. priv. Fabrik und Erlaubnis den k. k. Adler in Schild und Siegel zu führen [Inv.Nr. 95]
1848	Glashütte Usobrnó [Hausbrünn, 10 km südwestl. Konice, 50 km südwestl. Olomouc] gepachtet von der Herrschaft Schobetau, Hohlglas und Fensterglas, Scheibenglas später in Protivanov (Skelná Hut', 4 km südwestl.), in Hausbrünn Medizin. Glas und „Slowakenartikel“, 1893 gekauft SG: Glaswerk 2003 noch in Betrieb
1852	Glashütte Protivanov (15 km südl. Konice) gekauft von der Herrschaft Boscovice [Boskowitz], geblasenes Spiegelglas, in Boscovice geschliffen, umgestellt auf Scheibenglas, um 1892 aufgelassen
1854-1858	Glashütte Potštát [Bodenstadt, 10 km nordwestl. Hranice] gepachtet v. Samuel Reich, 1860 verkauft an Leopold Reich, 1908 aufgelassen Wirtschaftsglas, Beleuchtungsglas s.a. PK 2002-5, S. 95, Becker, Ein Musterregister aus Österreich-Böhmen: die Wiener Zeitung
1855	Glaswerk Krásno / Krasna gegründet [Ranšová 2001] SG: Konkurs 2002
1860	Glashütte Potštát [Bodenstadt, 10 km nordwestl. Hranice] verkauft an Leopold Reich, 1854-1858 gepachtet v. Samuel Reich, 1908 aufgelassen Wirtschaftsglas, Beleuchtungsglas
1861	Karolinina sklárna / Karolinka / Charlottenhütte, Nový Hrozenkov, Grund gekauft von der Herrschaft Vsetín, 1861 gebaut von Salomon Reich, Schleifglas und Beleuchtungsglas für Balkan und Russland, Schleifglas auch in Jablůnka verarbeitet, ab 1900 Schleifglas für Russland wegen hoher Zölle nach Zawierzcie verlegt [auch Ranšová 2001]

1862	Mariánské hute bei Velké Karlovice - Léskové gegründet von Graf Kinský [Ranšová 2001]
1863-1930	Glashütte Mariina huť / Mariánská huť, bei Velké Karlovice, übernommen von S. Reich, gegründet von Graf Kinský [Valašsko 2000-1, S. 19]
1864/1865	Raffinerie in Nový Bor gegründet von Isak Reich (Sohn des Firmengründers) [Ranšová 2001] Raffinerie Haida gegründet, zuerst in Langenau, später in Haida, Rohglas von Krasna und Charlottenhütte
1864-1870	erste Niederlassung in Wien, Vertrieb nach Ungarn, Balkan, Odessa, Orient; Abwicklung des Handels und Einkaufs in Wien konzentriert, 1867 Filiale Wien, Bäckerstraße, 1868 Glasniederlage in Wien, Czerningasse Nr. 3 u. 5, ab 1870 Margarethenstraße, 1904 Lager am Nordbahnhof mit Scheibenglas-Geschäft
1867	Niederlage in Smržovka [Morchenstern] für Schmuckrohglas (Stangen, Röhren, Hohlglas, Jetglas) 1890 aufgelöst
1868/1869	Glashütte Vsetín gegründet [Ranšová 2001] Glashütte Vsetín gebaut von Brüdern Bubela, 1871 gekauft, Zylinder für Petroleumlampen ab 1871 Schleiferei in Jablůnka
um 1870	Vertretung Berlin Kochstraße, um 1870 Niederlage, verlegt nach Ritterstraße, 1873 Bereisung des deutschen Industriegebietes von Berlin aus, Export nach Belgien, England, Russland, Amerika
1871	Schleifwerkstätte [brusírny] Jablůnka bei Vsetín [Ranšová 2001]
1872/1873/1876	Glashütte Voitsberg gegründet von Wiener Banken, zusammen mit Oberdorf und Köflach in der Steiermark, 1873 Konkurs, 1876 gekauft von Reich aufgetriebenes Hohlglas für Italien
1874	Glashütte Staré Hutě [Althütte] bei Buchlovice [Buchlau, 10 km nordwestl.] aufgegeben Hohlglas und Fensterglas für slowakische Hausierer, Absatz bis Brünn und Wien
1874	Mariánska Huť [Marienhütte] in Loskov (Leskové?) bei Karlovice, Scheibenglas, später Jetglas für Schmuck, aufgegeben nach Konkurrenz durch Riedel, ab 1874 Pressglas, 1876 Scheibenglas verlegt nach Karlovice [SG: wahrscheinlich Františčína huť], von da an nur Pressglas 1874 Glaspresse aus England erstmalig in Österreich Pressblas-Verfahren eigene Formenwerkstätten für Spezialformenguss Absatz nach Österreich-Ungarn
1874	S. Reich & Co. führen eine Glaspressmaschine aus England ein, sie wird vor allem in der Mariánská huť eingesetzt [Podzemná 1984]
1874	Erlaubnis zur Nutzung der Braunkohlengrube Gnade Gottes Zeche bei Dubňany [Dubnian], Hodonín [Göding], genutzt bis 1932, Braunkohle geliefert nach Kyjov [Gaya] [Inv.Nr. 95]
um 1880	Kyjov, Alte Hütte, Bergbau der Fürsten von Salm für Braunkohle, Flaschen für Luhačovice Vertrag für 20 Jahre, 1858 Ofen für Flaschen, um 1880 Vertrag von Luhačovice gekündigt, Alte Hütte aufgegeben
1883	Kyjov, Neue Hütte gebaut. Ofen für Scheibenglas, 1884 Hohlglas, 1891 3. Ofen für Röhren, Stangen und Flaschen 1907 Braunkohlenbergwerk in Scharditz gekauft
1883	Glashütte Zawiercie gegründet wg. hohem Zoll in Russland 1884 1. Ofen in Betrieb, Produktion verlegt aus Krasna und Charlottenhütte, Absatz Russland bis Persien, 1914-1919 stillgelegt, 1918 geht Absatz in Russland verloren, dafür Absatz in Polen Nachfolgeglaswerke 2003 noch in Betrieb
1883	im Firmenarchiv S. Reich & Co. u.a. Patentschrift für Arthur Schirholz, Plauen, „Verfahren, ... plastische Erzeugnisse aus Glas als Thierfiguren, Statuetten, Blumen, Früchte, Vasen, Lampengloben, welche entweder aus Hohlglas oder ... hergestellt oder aus Glas gegossen oder gepresst sind, mittelst sogenannter Streuperlen d.h. kleine Glasperlen ohne Loch zu dekorieren ...“ [Inv.Nr. 106]

1888-1930	Glashütte Mariina huť / Mariánská huť, östl. Velké Karlovice, gekauft von Salomon Reich [Valašsko 2000-1, S. 19]
1890	Niederlage in Smržovka [Morchenstern] aufgelassen Schmuckrohglas (Stangen, Röhren, Hohlglas, Jetglas)
1892	Glashütte Protivanov (15 km südl. Konice) aufgelassen, geblasenes Spiegelglas, in Boscovice geschliffen, umgestellt auf Scheibenglas
1907	Glashütte Stúpava (Skelná Huť) bei Koryčany [Koritschan, 8 km östl.] aufgelassen Hohlglas und Fensterglas ähnlich Staré Hutě Herstellung von Scheibenglas verlegt nach Alte Hütte Kyjov [Gaya], Absatz bis Ungarn
1908	Glashütte Potštát [Bodenstadt, 10 km nordwestl. Hranice] aufgelassen, 1854-1858 gepachtet v. Samuel Reich, 1860 verkauft an Leopold Reich Wirtschaftsglas, Beleuchtungsglas
1911	Glashütte Karlovice [Karlowitz] aufgegeben [SG: wahrscheinlich Františčína huť] Hohlglas und Fensterglas Absatz bis Ungarn auf dem Wasserweg, mit der Nordbahn bis Galizien
1929	Monografie der Glasfabriken S. Reich, Wien, Februar 1929, 21 Seiten [Inv.Nr. 419]
1931	Glashütte Mariánská huť bei Velké Karlovice von S. Reich & Co. wird eingestellt [Mikulaščík 1990]
1931	Inventar der Charlottenhütte, keine Einrichtungen für Pressglas [Inv.Nr. 152]
1931	Inventar der Glashütte Hausbrunn, keine Einrichtungen für Pressglas, Herstellung Parfümflaschen [Inv.Nr. 152]
1931-1933	im Firmenarchiv S. Reich & Co. u.a. Patente auf Pressglas-Muster, s. Musterbuch 1935 [Inv.Nr. 106]
1932	Der Zwist unter den drei Brüdern der Glasfabriken S. Reich & Co. währt schon Jahre, weshalb die beiden patronisierenden Banken, welche gegen Sicherstellung an die Kc 23 Mill. zu fordern haben, energisch auf eine Bereinigung drängen. Daher wird es zur Aufteilung dieser Firma kommen, die ehemals 3.800 Arbeiter beschäftigte und in der ČSR Glasfabriken in Krasno n. B. besitzt, weiterhin in Wsetin, die Charlottenhütte in Novy Hrozenkov, die Marienhütte in Velke Karlovice, eine Fabrik in Usobrnó und eine Raffinerie in Haida. In Österreich besitzt die Firma eine Fabrik in Voitsberg, eine in Zawiercie in Polen. Außerdem besitzt die Familie große Güter, bzw. Waldbesitz usw. Der reichste der Brüder, der auch eine Grundstücksverwertungsgesellschaft in Berlin besitzt, soll die tschsl. Betriebe übernehmen, worauf es unter teilweiser Stilllegung von Betrieben zu einer Konzentration der Fabrikation kommen soll. Bisher ist jede technische Maßnahme an der Uneinigkeit der Brüder gescheitert. [Sprechsaal 1932-09-168]
1932	Betriebs-Wiederaufnahme: Die Fa. S. Reich & Co. teilt mit, dass sie in Krasna a. d. B., wo Beleuchtungsglas aller Art erzeugt wird, den Betrieb wieder aufnehmen wird. In der Fabrik in Wsetin wurde ein 2. Glasofen in Betrieb genommen, auch die 3. Fabrik in Karolinenhütte ist gut beschäftigt. [Sprechsaal 1932-33-615]
1934	Marke „R * Krasno in Oval“ genehmigt 1944 verlängert [Inv.Nr. 106] (auf Istvan-Becher ohne Krasno)
1934	Karolinka übernommen von Českomoravské sklárny akciová společnost [AG] dřive [ehem.] S. Reich a spol. [Ranšová 2001]
1946	Karolinka übernommen von Českomoravské sklárny národní podnik [volkseigener Betrieb / VEB] [Ranšová 2001]
1949	Karolinka übernommen von Moravské sklárny Karolinka - Květná [Ranšová 2001]
1958	Karolinka wird Fachdirektion für Produktion von Gebrauchsglas [užitkového skla] [Ranšová 2001]
1974	Karolinka übernommen von Crystalex [Ranšová 2001], SG: 2003 noch in Betrieb

Abb. 2003-4/218

Handels-Nachrichten „Zur ungarischen Glasindustrie“, Sprechsaal 1889, Nr. 25, S. 450

[SG: Zu Ungarn gehörte bis 1918 das Gebiet der heutigen Slowakei, wichtiges Absatzgebiet für S. Reich & Co., und für Josef Schreiber & Neffen, die dort moderne Glasfabriken errichteten; s. PK 2002-2]

Handels-Nachrichten.

Zur ungarischen Glasindustrie. Wie auf allen industriellen Gebieten Ungarns ein ungemeiner Aufschwung, eine auffallende Vermehrung der durch die Regierung und die Communalverwaltungen begünstigten Fabrikanlagen zu bemerken ist, so fehlt es doch nicht an Schwierigkeiten und haben die nun auch zahlreichen Glasfabriken wesentlich unter solchen zu leiden. Die kleineren Betriebe, die mehr zur Verwertung der großen einflüchtigen Waldbestände für den heimischen allgemeinen Bedarf arbeiteten, sind durch den Großbetrieb, durch Errichtung böhmischer Filialfabriken und Aktiengesellschaften überflügelt worden und haben ihren Betrieb gänzlich eingestellt. So haben die Glasfabrik mit Dampftrieb in Schreiberdorf, die Glashütte in Urkut, in Vetpen und in Lufafa ihr Ende erreicht und unter den kleineren Fabriken mit Dampftrieb ist nur die im Jahre 1878 in Mjfa an der ungarischen Westbahn gelegene des B. Neumann zu verzeichnen, welche von Jahr zu Jahr sich vergrößert und lohnend gestaltet, wie die Besichtigungen dieser Anstalt erweisen.

Die Haupthindernisse einer größeren Entwicklung sind in dem Mangel an einheimischen geschulten Arbeitern und in den bisherigen hohen Tarifen der ungarischen Privatbahnen zu suchen. Was den Mangel an geschulten Arbeitern betrifft, so sind es die Glasveredeler und Schmelzer, welche vom Auslande vertrieben werden müssen und es ist wohl eine zu bekannte Thatsache, daß es am wenigsten die vorzüglichsten Arbeitskräfte sind, welche in neue Fabriken eines ihnen unbekanntes Landes einzutreten pflegen. Es sind dies größtentheils Zugvoegelaturen, oft sehr zweifelhafte Elemente, denen ein stetes Wandern beliebt und die oft ohne jede zwingende

Veranlassung der Fabrik den Rücken kehren. Und doch ist dieses Zurückbleiben ausländischer Arbeiter mit namhaften Kosten und Zeitverlust verbunden, und die Meisten haben außerdem noch größere Vorschüsse in den Händen, weshalb sie durch das Verlassen der Fabrik doppelten Schaden verurlichen; denn das Anwerben neuer Arbeiter macht wieder Kosten und die Vorschüsse der scheidenden Arbeiter gehen verloren. Gegen diese Zustände findet die Fabrik keine Abhilfe. Die kompetenten Behörden, die Stuhlrichterämter verhalten sich gegen derartige Anzeigen sehr lau und wenn es dem austretenden Arbeiter zufällig eingefallen ist, von der 15-tägigen Kündigungsfrist Gebrauch zu machen, dann verweigern sie rundweg jede Intervention, weil der Kündigungsfrist im Sinne des Gewerbegesetzes entsprochen wurde. Und darin liegt die schwierige Seite der Frage. In der anderen Reichshälfte, in Oesterreich, ist die Kündigung für Glasarbeiter auf 3 Monate festgesetzt. Wenn also die ungarische Fabrik ihren Arbeiterstand ergänzen will, so muß sie mindestens ein Vierteljahr abwarten, während der jenezeitige Concurrent ihr auf ganz gesetzlichem Wege unter 15 Tagen die besten Arbeiter entziehen kann. Diesem Verhältnisse müßte eine gesetzliche und entscheidende Verfügung abhelfen, nachdem das im § 92 des Gewerbegesetzes der Fabrikarbeitsordnung vorbehaltene diesbezügliche Verfügungsrecht sich als wirkungslos erwiesen hat. Auch die Steuerbehörden klagen aus dem Transportbüchern der Eisenbahnen heraus, welche Menge der Fabrikate und wozu dieselben verwendet wurden. Wie hoch die Erzeugungskosten sind, wird außer Acht gelassen und so wiederholt sich von Jahr zu Jahr bei den Steuerbehandlungen der Kampf, der schließlich doch wieder mit einer neuen Steuerhöhung endigt. J. v. B.

Siehe auch:

- PK 2002-2** **SG, Wo lagen die ungarischen Glaswerke?**
PK 2002-2 **SG, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien**
PK 2002-4 **Billek, Führt ein Andenken-Becher „IV. Deutsches Sängerbundesfest“, Wien 1890, zum Hersteller von „Kaiser-Gläsern“?**
PK 2002-4 **SG, Was haben eine hellblaue Butterdose und ein „Brod“-Teller mit Mäandern, Rosetten und Bodenstern mit der Queen Victoria und dem Kaiserhaus Österreich-Ungarn gemeinsam?**
PK 2002-4 **SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren**
PK 2002-4 **SG, Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals "Oberungarn"**
PK 2002-5 **Varga, Régi Magyar üveg [Geschichte des ungarischen Glases]**
PK 2002-5 **SG, Zeittafel Ungarn / Siebenbürgen**
PK 2003-2 **SG, Musterbücher S. Reich & Co. in den Museen Valašské Meziříčí und Vsetín**
PK 2003-2 **SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren (Neufassung)**
PK 2003-2 **Mikulaščík, Zur Geschichte der Glaswerke S. Reich & Co. in Nordostmähren**
PK 2003-2 **Podzemná, Die Glassammlung des Museums in Valašské Meziříčí [Sbíрка skla]**
PK 2003-3 **Viktora, K., Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]**
PK 2003-4 **SG, Stopfer, Andenken-Becher und -Teller mit Medaillon „SZT. ISTVÁN KIRÁLY“ Becher mit Marken von S. Reich & Co., Krásno - Wien**
PK 2003-4 **SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien (erg. 09-2003)**

Literaturangaben

- Ranšová 2001 Ranšová, Eva, Karolinka 1861 - 2001, Sklářské muzeum Nový Bor [www.novy-bor.cz/sklarske_muzeum/muzeum1/vystava_karolinka.htm]
- Valašsko 2000-1 Valašsko - vlastivědná revue, 2000-1, Okresní vlastivědné muzeum (OVM) Vsetín
- Mikulaščík 1990-1 Mikulaščík, Tomáš u. Sztefek, Jaroslav, Zur Geschichte der Stadt Valašské Meziříčí bis 1945, Vsetín 1990
- Mikulaščík 1990-2 Mikulaščík, Tomáš u. Sztefek, Jaroslav, Sklo a gobelíny [Glas und Gobelins], Führer des Museums Valašské Meziříčí, Schloss Kinsky, von PHDr hrg. vom Okresní vlastivědné muzeum (OVM) Vsetín 1990
- Podzemná 1984 Podzemná, Alena, 100 let muzea ve Valašském Meziříčí. Sborník ke 100. vývodí založení Muzejní společností ve Val. Mez. 1884 [100 Jahre Museum in Valašské Meziříčí. Zum 100. Jahrestag der Gründung der Museumsgesellschaft in Valašské Meziříčí], Vsetín 1984, S. 69 - 79